

Erfahrungsbericht ERASMUS Paris Wintersemester 2022/2023

Anreise:

Generell würde ich immer empfehlen, mit dem TGV zu reisen. Aus Köln sind es ca. 3 Stunden nach Paris, der TGV ist sehr zuverlässig und pünktlich. Ich empfehle aber so früh wie möglich zu buchen, weil es sonst sehr teuer sein kann, wenn man aber früh dran ist, kann man auch für 30 € mit dem TGV nach Paris fahren.

Unterkunft:

Hierzu kann ich leider nicht so gute Tipps geben, da ich zusammen mit meiner besten Freundin einfach ein Airbnb für 5 Monate gemietet habe. Diese Möglichkeit haben viele andere auch genutzt, weshalb ich empfehlen würde, da mal reinzuschauen. Ansonsten ist anzudenken, dass die Mietpreise sehr hoch sind und man auch für ein mini WG-Zimmer oder eine sehr kleine Einzimmerwohnung schnell 800€ Miete zahlt.

Ich habe auch ein paar Leute kennengelernt, die einen Platz in der Cité universitaire bekommen haben (das Studentenwohnheim), jedoch ist die Bewerbung extrem schwer und man benötigt 180 ECTS Punkte zur Bewerbung, die ich zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes noch nicht erworben hatte (ich habe mein 6. Semester in Paris verbracht).

Ich weiß jedoch auch, dass es einige private Studentenwohnheime gab, bei denen die Mietpreise geringer waren, jedoch kann ich dazu keine weiteren Informationen geben, da ich mich selbst nicht damit auseinandergesetzt habe.

Zu den Arrondissements, ich habe im 11. Gewohnt und es war perfekt. Ich hatte alle wichtigen Läden etc. in meiner Nähe bin nur 15 min zur Uni gefahren und auch Abendprogramm ist hier gegeben. Empfehlen würde ich das 10., 11., 2., 3., 4., 5. Arrondissement zum wohnen.

Organisation:

Ich habe die Organisation der Sorbonne als relativ gut empfunden, es gab zwar einige kleine Pannen (Vorlesungen haben einfach nicht stattgefunden etc.), jedoch hatte dies keine nennenswerten Auswirkungen auf meinen Aufenthalt. Zu Beginn des Semesters haben wir die Kontaktdaten zu einigen Verantwortlichen erhalten und diese waren sehr zuverlässig zu erreichen, weshalb man im Falle eines Problems schnell Hilfe und Aufschluss bekommen hat.

Prüfungen/ECTS Punkte:

Zu Beginn unseres Aufenthalts wurde uns mitgeteilt, dass wir Kurse im „Wert“ von 30 ECTS Punkten belegen sollen, jedoch nur 20 ECTS Punkte bestehen müssen. Diese Punkte zu sammeln ist nicht sehr schwer, deshalb würde ich mir diesbezüglich keine Sorgen machen. Man konnte sogenannte Konferenzen besuchen, also Vorträge die immer so 2 Stunden gingen und hat dann für jede Konferenz 1 ECTS Punkt erhalten, sodass ich alleine durch meinen Sprachkurs und die 8 besuchten Konferenzen schon 10 ECTS Punkte sammeln konnte. Ansonsten werden mittlerweile 3 Vorlesungen auf Englisch angeboten, von welchen ich 2 belegt habe, da ich schnell gemerkt habe, dass die Vorlesungen auf Französisch sehr schwer zu bestreiten sind für mich. Die Professoren lehren ohne Medien, heißt sie sprechen nur ohne eine PowerPoint oder ähnliches und wenn man nicht fließend Französisch spricht, kann das Folgen der Vorlesung sehr anspruchsvoll sein.

Ansonsten würde ich definitiv empfehlen am Uni Sport zu partizipieren, es gibt unfassbar viele Sport Angebote und fast jeder nutzt diese, auch hier kann man Bonus ECTS erwerben.

Transport:

Die meisten meiner Mitstudierenden hatten sich zur alltäglichen Fortbewegung ein Metro ticket gekauft, was für 70€ im Monat gar nicht so günstig ist, dafür dass die Metro extrem oft streikt und immer sehr, sehr voll ist. Ich habe schnell gemerkt, dass ich die Fortbewegung mit der Metro schrecklich finde und habe mir daher über Swapfiets ein Fahrrad gemietet für 15 € im Monat. Ich würde sagen, dass das eine der besten Entscheidungen war, die ich hätte treffen können, da ich schnell einen super Überblick über die Stadt gatte, nie länger als 20 Min unterwegs war und auch Nachts, wenn die Metro nicht mehr fährt immer schnell und gut nach Hause gekommen bin. Ich würde einen Helm empfehlen, da die Pariser sehr risikoreich Fahrrad fahren, aber ansonsten würde ich jedem die Fortbewegung mit dem Fahrrad empfehlen.

Leben:

In Paris ist immer was los, es ist unfassbar viel Kultur geboten und man kann einfach sehr viele Sachen anschauen. Besonders die Museen haben mir viel Freude bereitet, auch weil eigentlich alle Museen für Leute unter 26 umsonst sind. Ansonsten muss man sich darauf einstellen, dass das Leben extrem teuer ist. Die Lebenshaltungskosten sind nicht mit Deutschland zu vergleichen und auch Freizeit Aktivitäten wie Kaffee trinken können einen schnell mehr kosten als gewohnt. Was ich empfehlen kann ist der Supermarkt Super U, ist mit Abstand am preiswertesten und unbedingt Gemüse und Obst auf dem Markt einkaufen, das war wesentlich günstiger als Obst und Gemüse aus dem Supermarkt und natürlich viel besser.

Zum Weggehen, kann ich besonders das 10. Arrondissement und das Marais empfehlen. Besonders bei Strasbourg Saint-Denis hat mir supergut gefallen, um was trinken zu gehen. Rund um die Sacre-Coer gibt es superschöne Cafés und Restaurants, weshalb ich dort sehr, sehr gerne Zeit verbracht hab.

Was mir sehr gut gefallen hat, waren kleinere Tagesausflüge raus aus der Stadt oder ans Meer, da man von Paris sehr gut an den Rest Frankreichs angebunden ist. Für mich war das besonders angenehm, da mir der Trubel der Stadt an manchen Tagen wirklich zu viel war. Paris ist sehr inspirierend aber eben auch sehr viel, da eben immer Touristen in Paris sind und es dementsprechend IMMER voll ist.

Soziales Leben:

Ich muss sagen, dass ich sehr Glück hatte in der ersten Woche alle meine Pariser Freunde kennenzulernen (im Rahmen der ERASMUS Einführungswoche). Mit französischen Leuten sind wir nur selten in Kontakt gekommen, da eben unser Französisch noch nicht so gut war und die meisten jungen Leute kein Englisch sprechen. Jedoch waren wir 7 Leute über das ganze Semester hinweg und haben unfassbar viel zusammen unternommen, seien es Kurztrips, Museumsbesuche oder Weinverkostungen in kleinen Brasserien. Dazu muss ich aber auch sagen, dass ich natürlich nicht so gut französisch gelernt habe wie geplant, da wir in dieser Gruppe immer Englisch miteinander geredet haben.

Fazit:

Ich kann jedem nur empfehlen ein ERASMUS Aufenthalt zu machen, da man eben sehr viel lernt und die einmalige Chance bekommt in einem fremdem Land als Student zu leben. Paris würde ich jedem ans Herz legen, der nicht das „Partyauslandssemester“ erleben will, sondern eher gemütlich in der schönsten Stadt der Welt leben will ;).